

projekt: carl-von-ossietzky-schule wiesbaden

bauherr: landeshauptstadt wiesbaden - hochbauamt
gustav-stresemann-ring 15, 65189 wiesbaden

BAUBESCHREIBUNG

leistungsphase: entwurfsplanung
letzter planstand: 20.12.2016 (Schnitte und Ansichten)
17.02.2017 (Grundrisse)
gebäudeklasse: 5 / sonderbau

allgemeine beschreibung / erläuterungen:

lage / grundstück

das baugrundstück für den neubau der carl-von-ossietzky-schule befindet sich im osten wiesbadens am rand der klarenthal-siedlung an der carl-von-ossietzky-strasse. es handelt sich um den ersatz-neubau für die bestehende carl-von-ossietzky-schule an der ernst-von-harnack-strasse für ca. 450 schülerinnen und schüler.

das grundstück befindet sich in nachbarschaft zu einer kleingartensiedlung, ist derzeit unbebaut, mit gras bewachsen und mit einigen bäumen entlang der strasse sowie am übergang zur nördlichen (parkplatz)-parzelle bestanden. es weist von der strasse aus nach westen ein leicht an- und wieder absteigendes gelände auf (ca. 2m). entlang der carl-von-ossietzky-strasse steigt das gelände nach norden von 190.11 üNN auf 191.92 üNN bis zum beginn der nördlichen (parkplatz)-parzelle. im zuge der baumaßnahme wird das gelände eingeebnet und zur südlichen nachbar-liegenschaft (hessenwasser) eine böschung hergestellt.

nördlich des kern-grundstücks befindet sich eine keilförmige parzelle, die derzeit von kleingärtnern als parkierungsfläche gepachtet wird und im zuge der baumaßnahme auch für parkplätze der schule genutzt werden soll (doppelbelegung der stellplätze).

südlich des baugrundstücks liegt eine anlage zur trinkwasserspeicherung und -verteilung des versorgungsunternehmens hessenwasser. zur übernahme der abstandsflächen des neubaus sind seitens der LH wiesbaden derzeit bemühungen im gange, ein grundstückstreifen von hessenwasser käuflich zu erwerben.

die andienung der baustelle und erschließung des gebäudes ist über die carl-von-ossietzky-strasse gewährleistet.

vorplanung

im vorfeld der planung fand eine machbarkeitsstudie mit berücksichtigung klimatologischer gegebenheiten statt, auf deren grundlage die gebäudekubatur seitens des stadtplanungsamtes wiesbaden festgelegt wurde. hierbei sind insbesondere kaltluftströmungen aus dem nordwesten in richtung des stadtgebiets von belang.

zur lage der räume sowie der art und nutzung des zentralen bereichs (kommunikationszentrum) fand im zuge der vorplanung eine intensive abstimmung mit dem zukünftigen nutzer (baukreis des lehrerkollegiums der cvo-schule) statt. die ergebnisse dieser vorplanung wurden für die entwurfsplanung übernommen.

konstruktion

der neubau des oberstufen-gymnasiums ist als 4-geschossiger massivbau (plus staffelgeschoss) in stahlbetonskelettbauweise mit punktgestützten flachdecken geplant. die gründung erfolgt über einzel- und streifenfundamente. eine unterkellerung ist nicht geplant.

das erdgeschoss soll umlaufend mit einer pfosten-riegel-fassade in stahl- oder aluminiumkonstruktion ausgeführt werden. geschlossene fassadenflächen im eg erhalten emaillierte (undurchsichtige) verglasungen. das erdgeschoss erhält somit umlaufend eine robuste und leicht zu reinigende oberfläche, graffiti lässt sich leicht entfernen. die fassade der obergeschosse ist als lochfassade mit mehrschaliger wand vorgesehen - innere stahlbetonwand, dämmebene und vorgehängte, hinterlüftete fassade aus z.b. vormauerwerk, an der stahlbetonwand verankert. die öffnungen der obergeschosse sind als fensterkonstruktion geplant.

alle fensterflächen erhalten aussenraffstoreanlagen als sonnenschutz und abdunkelung (beamer - projektion). einige fachräume erhalten zusätzlich eine innenliegende vollverdunkelung (1x musik, 2x kunst, interdisziplinärer raum, 2x chemie, 2x bio/chemie/physik, 2x physik). für diese räume wird ein entsprechend höherer luftaustausch durch die mechanische lüftung vorgesehen.

das flachdach mit 2% gefälle soll in anlehnung an die vorgaben des bebauungsplanes extensiv begrünt werden. die photovoltaik-anlage aus dem bestand soll auf dem dach des neubaus aufgestellt werden.



innere erschliessung

das gebäude wird über einen zentralen luftraum mit freitreppen erschlossen, an den sich die flure zu den nutzräumen in form von zwei versetzten gebäudeflügeln anlagern (2-bund nördlich, 3-bund südlich). weiterhin gibt es 2 (flucht-)treppenhäuser auf den jeweiligen ost-seiten der gebäudeflügel. die obergeschosse werden über einen aufzug barrierefrei erschlossen.

nutzung

der überdachte eingang auf seite der carl-von-ossietzky-strasse mündet in den zentralen luftraum-bereich mit angelagerter sitzstufenanlage im erdgeschoss und lernzonen in den obergeschossen. er dient der schule als aula-, pausen- und aufenthaltsraum und ist als versamlungsstätte ausgelegt.

im erdgeschoss zur schulhof-seite liegt die transparente cafétéria. von einer miniküche aus können an die schüler vorbereitete snacks und getränke ausgegeben werden (keine zubereitung).

eine grosse wc-anlage dient der versorgung bei veranstaltungen und pausenzeit.

die sitzstufenanlage ist auf eine geschlossene wand an den freitreppen ausgerichtet, vor der aufführungen und reden stattfinden können.

im nord- und südflügel des erdgeschosses liegen die fachräume für kunst und musik sowie die bibilotheken der schule.

strassenseitig befinden sich die räume für den technischen hausanschluss.

im nordflügel des 1. og liegt u.a. der verwaltungs- und lehrerbereich mit sekretariat, lehrerzimmer und konferenzraum. im südflügel befinden sich klassenräume, der sv- und der edv-raum.

die sitzstufenanlage mündet in den galeriebereich um den luftraum mit einer aufweitung als lernzone. das thema der nutzung der galeriebereiche als offene lernzonen setzt sich in den weiteren obergeschossen fort.

im 2. og befinden sie u.a. die fachräume für biologie und chemie sowie der interdisziplinäre raum, der auch für lesungen genutzt werden soll.

im 3. og befinden sich alle gruppenräume der q-phase in unterschiedlichen grössen sowie die fachräume für physik.

in den obergeschossen dienen die flur - aufweitungen des südlich gelegenen dreibunds als offene lernzonen. sie erhalten durch vorgelagerte loggien zusätzlich aufenthaltsqualität. diese bereiche werden brandschutztechnisch als F0-zonen konzipiert und können mit einer losen standard-möblierung ausgestattet werden.

über dem 3. obergeschoss ist die hausmeisterwohnung sowie die lüftungstechnik als staffelgeschoss vorgesehen.

innenausbau

der innenausbau wird bestimmt durch großzügige sichtbetonflächen im bereich der wände und treppen. der übrige innenausbau erfolgt vollständig im trockenbau und mit systemtrennwänden.

alle fußbodenflächen werden mit schwimmenden zementestrichen ausgeführt. in teilbereichen des erdgeschosses ist eine fußbodenheizung geplant.

die möblierung der offenen lernzonen erfolgt mit fest montierten, brandlastarmen möbeln.

im bereich der trennwand zwischen den fluren und den nutzräumen soll ein möglichst durchgehendes schrankwandsystem realisiert werden. flurseitige rücksprünge der trennwand im F0-bereich (südflügel) sollen flächenbündig die schülerspinde aufnehmen. im F0 und F30 bereich der flure wird nach möglichkeit ein durchlaufendes oberlichtband geplant.

abhängdecken werden in den verkehrsbereichen sowie über der halle als geschlossene gipskartondecke mit akustiklochung geplant. in den unterrichtsräumen wird eine akustisch wirksame rasterdecke vorgesehen.

haustechnik

für den neubau ist der passivhausstandard gefordert (ohne zertifizierung). er wird mit einer kontrollierten, mechanischen be- und entlüftung ausgestattet.

die lüftungsanlage kann entweder die versamlungsstätte belüften oder die unterrichtsräume. eine gleichzeitige nutzung ist nicht vorgesehen.

die beheizung des gebäudes erfolgt über einen anschluss an das fernwärmenetz, im gebäude sind zur endständigen wärmeübergabe heizkörper vorgesehen, die wärmeverteilung erfolgt mittels klassischem zweirohrheizleitungssystem.

das gebäude wird zentral lediglich mit trinkkaltwasserleitungen versorgt, dezentral erfolgt dann ggf. eine aufheizung mit bsp. 5 liter untertischgeräten, zur warmwassertechnischen versorgung der hausmeisterwohnung wird dort ein heizungswassergespeister wärmetauscher installiert, die in den klassenräumen aktuell vorgesehenen handwaschbecken erhalten lediglich einen kaltwasseranschluss.

die installation der abwasserleitungen erfolgt im freispiegelsystem.

die beleuchtung soll flächendeckend mit LED-technik erfolgen.

für die datentechnische versorgung wird ein strukturiertes netz installiert.

zur brandschutztechnischen sicherung wird eine brandmeldeanlage mit überwachung der flure und rettungswege sowie besonderer räume montiert. die alarmierung erfolgt mittels optischer und akustischer alarmierungsmittel.

als präventive sicherungsmassnahme wird ein notfall- und gefahrenreaktionssystem in form von sprechanlagen je klassenraum, lehrerzimmer und sekretariat eingebaut.

das gebäude erhält eine photovoltaikanlage.

freianlagen

der bereich zur carl-von-ossietzky-strasse ist offen gestaltet und bleibt uneingezäunt. der vorplatz bleibt uneingezäunt und wird mit pollern vom strassenraum abgetrennt. hier wird neben sitzblöcken und einem grossen, freistehenden baum auch die „stele der toleranz“ platziert.

auf der westseite des gebäudes befindet sich der pausen- und freibereich der schule mit in den west-hang gestuften sitzgelegenheiten, baumreihen, einem pergola-überdachten rückzugsbereich und einem kleinen fitness-parcour. die gestaltung der aussenanlage bezieht sich auf die geometrie des gebäudes.

zur geplanten ausstattung gehört weiterhin: tischtennis, basketball-übungskorb, sowie überdachte fahrradstellplätze.

nördlich des gebäudes sieht die planung einen parkplatz mit insgesamt 57 stellplätzen vor. 29 stellplätze sind für lehrer/hausmeister, 20 für schüler und schülerinnen und 8 für die benachbarte kleingartenanlage vorgesehen. es soll eine trennung durch eine schrankenanlage hergestellt werden. mitglieder des kleingartenvereins können die stellplätze nach unterichtsschluss nutzen.

vorbeugender brandschutz

für den neubau der schule ist eine zentrale halle als erschliessung und versamlungsraum geplant. die halle wird vom erdgeschoss bis ins 3.obergeschoss ausgebildet. in der halle geht eine treppe über alle geschosse. die halle wird brandschutztechnisch von den übrigen gebäudeteilen feuerbeständig abgetrennt. für die nutzung des versamlungsraums werden

zwei unterschiedliche nutzungen angesetzt, einmal bühnennutzung und freie nutzung. bei einer nutzung als versammlungsraum ist eine gleichzeitig nutzung mit schulbetrieb nicht möglich, da die lüftungsanlage für den wechselbetrieb aula oder unterrichtsräume ausgelegt ist. wenn bei größeren veranstaltungen die galerieebene genutzt wird, sind außerdem die fluchttreppen ausgelastet.

eine brandwand wird nicht ausgeführt, ersatzweise wird eine feuerbeständige trennwand über alle etagen ausgebildet.

in einem bereich der schule werden sog. cluster ausgebildet, die als nutzungseinheit unter 400m² ohne notwendige flure ausgeführt werden.

im 4. obergeschoss befindet sich die hausmeisterwohnung, diese verfügt über einen zugang zum notwendigen treppenraum als 1. rettungsweg. der 2. rettungsweg erfolgt über die rettungsgeräte der feuerwehr (hubrettung).

für zu stellende abweichungen wird als kompensation ein brandmeldeanlage eingebaut.

arge CAVOS, 20.12.2016

